

Vortragende:

Dr. Werner Schäfke; Juristische Fakultät, Universität Kopenhagen

Tutor:Marie Hendriks, Inst. für Skandinavistik/Fennistik, Universität zu Köln (mhendrik@uni-koeln.de)

Der Kurs wird im Rahmen des Netzwerks „**E-Master Skandinavistik/Fennistik**“ an allen sich beteiligenden Instituten angeboten. Weitere Informationen zum Netzwerk unter: <http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de/17399.html>

Inhalt:

Die altnordischen Rechtstexte sind überraschend lebendige Texte, die unter entsprechend quellenkritischer Wertung zur Beantwortung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen herangezogen werden können. Vielfältige gesellschaftliche Machtstrukturen spiegeln sich in diesen Rechtstexten wieder von Sexualmoral und Geschlechterrollen über Güterverteilung zu Rechtspolitik. Diese Sachverhalte sind nicht nur an sich, sondern auch im Vergleich mit entsprechenden Diskursen in literarischen Texten interessant, über die Schilderung von Rechtsprozessen und juristische Hintergründen hinaus.

Doch wie lassen sich Rechtstexte und Literatur zusammenbringen? Und in welchen Relationen stehen sie jeweils zu den historischen Lebenswelten des mittelalterlichen Islands? Welche Diskurse werden in diesen Texttypen jeweils geführt und zeigen sich zwischen ihnen Unterschiede? Solchen Fragen gehen wir im Laufe dieses Seminar nach. Die Teilnehmenden erwerben die Kompetenz, eigenständig solche Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten.

Der Kurs ist in zwei Teile mit jeweils mehreren Lerneinheiten unterteilt, einem allgemeinen und einem speziellen Teil. Parallel dazu entwickeln die Studierenden Fragestellungen für ihre Hausarbeiten. Der Schreibprozess wird sowohl durch den Dozenten als auch gemeinsame Diskussionen von Hausarbeitsskizzen im Online-Lernraum begleitet.

Allgemeiner Teil:

Nach einem Überblick über die westnordische Rechtsgeschichte diskutieren wir anhand ausgewählter Sekundärliteratur verschiedene Bewertungen von Rechtstexten und literarischen Genres als Quelle für die isländische Rechtsgeschichte. Aber wer mag schon bei klassisch philologischen Perspektiven stehen bleiben? Was können wir aus der modernen Rechtswissenschaft ziehen, um über den Quellenwert altisländischer Texte zu reflektieren? Hier ziehen wir kurze Textausschnitte aus der Rechtsphilosophie und der Rechtssoziologie zu Rate, um darüber nachzudenken, wie Gesellschaftsstrukturen die Geltung und Umsetzung von Regeln beeinflussen.

Spezieller Teil:

Danach folgen drei Lerneinheiten, aus denen mindestens eine gewählt und für die anderen Teilnehmenden aufbereitet werden soll in Form von Handouts und Diskussionsleitung und selbst gewählten anderen Vermittlungstechniken.

In diesen Lerneinheiten gehen wir ausgewählten kulturwissenschaftlichen Phänomenen auf Grundlage verschiedener Primär- und Sekundärtexte auf den Grund. Aus genderwissenschaftlicher Perspektive beleuchten wir Sexualmoral und Körperbilder in Rechtstexten, Sagas und eddischer Dichtung. Aus kulturanthropologischer Sicht betrachten wir, wie Wal- und Fischfang in verschiedenen Rechtstexten geregelt wird und inwieweit sich diese Unterschiede aus den humangeographischen Bedingungen der entsprechenden Siedlungsgebiete herleiten lassen. Aus kognitionsphilosophischer Sicht nähern wir uns schließlich der Strukturierung von Rechtstexten in konkreten Kodizes und beleuchten einige Aspekte des Rechtsdenkens im Mittelalter im Vergleich zur Neuzeit.

Termine:

Das Seminar beginnt am 17.10.2016.

Ablauf der E-Vorlesung/Arbeitsaufträge:

Für jede Woche sind Texte zu lesen und unter Berücksichtigung einer Aufgabenstellung Beiträge in einem Diskussionsforum zu erbringen. Im zweiten Teil werden angefertigte Handouts gemeinsam diskutiert und Teile der am Ende entstehenden Hausarbeit besprochen. Der Kurs wird durch Dr. Werner Schäfke betreut.

Lernziele

Kompetenz zur literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung mit Rechtstexten und Erzähltexten mit rechtlichen Inhalten.

Grundlagenwissen zur mittelalterlichen Rechtsgeschichte Skandinaviens, insbesondere Islands.

Vorausgesetzte Sprachkompetenzen

Passiv: Deutsch, Englisch, Festlandskandinavisch, Altisländisch

Kommunikationssprache im Kurs: Deutsch

Leistungsnachweis:

Am Institut für Skandinavistik/ Fennistik der Universität zu Köln entspricht dieses E-Seminar nach der neuen Studienordnung (13.05.2016) einer Übung im EM 2 - Fachliche Vertiefung und erfordert aktive Arbeit mit ca. 100–125 Seiten Sekundärliteratur (Erstellen von Handouts, Teilnahme an Online-Diskussionen) und eine bestandene Hausarbeit von 15–20 Seiten Umfang zu einer Fragestellung zum Kursthema. Die Hausarbeit gilt dabei als Modulprüfung.

Anmeldung:

Unter Angabe von Name, E-Mail-Adresse und Heimatinstitut

per Mail an skanfen-e-master@uni-koeln.de bis zum **01. Oktober 2016**.

